

DER BEZIRKSVERBAND

ZAHNÄRZTLICHER BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN, KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

PRAXISALLTAG ERLEBEN





EDITORIAL

FORUM

Praktikum: Der unterschätzte Moment der Berufsorientierung

Praktikum minderjähriger Schüler in der Zahnarztpraxis

Jungs in die Praxis

Begeisterung für den Beruf wecken mit einem abwechslungsreichen Schülerpraktikum

Famulatur in der Zahnarztpraxis – Frühe Einblicke in den Berufsalltag

Interview mit Paul Fersis zum Thema Famulatur

Kino trifft Zahngesundheit

„So wird Zahnmedizin zum Kinderspiel“

Meet & Greet beim ZBV Niederbayern

Wir waren dabei: Berufs-Info-Markt 2026 in Fürstenfeldbruck

Obmannsbereich Fürstenfeldbruck Stammtisch-Termine

Schwangerschaft während der Ausbildung Beschäftigungsverbot für Auszubildende zur ZFA 19

03 AMTLICHE MITTEILUNGEN

Nachruf zum Tod von Dr. Michael Schmiz 20

Meldepflicht im ZBV Oberbayern 20

04 AUS- UND FORTBILDUNG

06 Sommerfortbildung 2026 des ZBV Oberbayern für Zahnärztinnen, Zahnärzte und Praxispersonal 21

07 Seminarübersicht ZÄ + ZFA 24

08 Seminarübersicht Azubis 25

11 Anmeldebogen 26

12 Hygiene in der Zahnarztpraxis – Basiskurs unter Beachtung der RKI Empfehlung 27

14 Fortbildung ZMP – München 28

15 Anmeldung zur Aufstiegsfortbildung ZMP 2026/2027 29

16 Rosenheimerarbeitskreis Fortbildungsprogramm 1. Halbjahr 2026 30

18

Praktikum und Famulatur – Nachwuchs sichern statt Fachkräftemangel verwalten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Fachkräftemangel in der Zahnmedizin ist keine vorübergehende Erscheinung, sondern eine strukturelle Herausforderung. Unbesetzte Ausbildungsplätze, sinkende Bewerberzahlen und gleichzeitig steigende Anforderungen im Praxisalltag verschärfen die Situation spürbar. Hinzu kommen demografische Entwicklungen und veränderte Erwartungen junger Menschen an Arbeitsumfeld, Führungskultur und Entwicklungsperspektiven. Die Versorgungssicherheit steht damit langfristig auf dem Prüfstand. Die zentrale Frage lautet daher nicht, ob wir handeln müssen, sondern wie entschlossen und vorausschauend wir es tun.

Ein wirkungsvoller Hebel liegt näher, als oft angenommen: qualifizierte Schülerpraktika. Sie ermöglichen Jugendlichen einen authentischen Einblick in den Praxisalltag – jenseits von Klischees und oberflächlichen Vorstellungen. Wer eine Zahnarztpraxis von innen erlebt, erkennt schnell, wie vielfältig das Berufsbild tatsächlich ist: Präzision und handwerkliches Geschick, Teamarbeit und Organisation, medizinische Kompetenz und empathische Kommunikation greifen ineinander. Moderne Technik, strukturierte Abläufe und ein verantwortungsvoller Umgang mit Patientinnen und Patienten prägen das Bild ebenso wie wirtschaftliche und organisatorische Zusammenhänge.

Gerade diese unmittelbare Erfahrung ist entscheidend. Junge Menschen entscheiden sich nicht für Berufe, die sie nur vom Hörensagen kennen. Sie entscheiden sich für das, was sie erleben dürfen. Ein gut begleitetes Praktikum kann Interesse wecken, Motivation entstehen lassen und Orientierung geben. Für viele Schülerinnen und Schüler bildet es die Grundlage für eine fundierte Berufsentscheidung – sei es für die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten oder für ein späteres Studium der Zahnmedizin.

Doch Nachwuchssicherung endet nicht mit der dualen Ausbildung. Auch Studierende der Zahnmedizin sind auf engagierte Praxen angewiesen, die qualifizierte Famulaturplätze anbieten. Die Famulatur ist mehr als eine Pflichtstation im Studium. Sie ist die Schnittstelle zwischen Hörsaal und realer Praxissituation. Hier

erleben angehende Zahnärztinnen und Zahnärzte die organisatorischen, wirtschaftlichen und personellen Herausforderungen des Praxisalltags. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen nachzuvollziehen und Behandlungsabläufe im Gesamtkontext zu verstehen.

Zudem erkennen sie, welche Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten der Beruf in einer eigenen Praxis bietet und warum inhabergeführte Praxen die Grundlage für eine hochwertige, patientennahe Versorgung bilden. Wer diesen Einblick früh erhält, entwickelt nicht nur fachliches Verständnis, sondern auch die Motivation, sich für die Niederlassung und echte Freiberuflichkeit zu entscheiden.

Für Praxen eröffnet sich damit eine wertvolle Chance: Wer Studierende frühzeitig einbindet, gewinnt Einblick in deren Kompetenzen, Haltung und Entwicklungspotenzial. Gleichzeitig entsteht eine persönliche Bindung, die weit über die Dauer der Famulatur hinaus wirken kann. In Zeiten zunehmenden Wettbewerbs um qualifizierte Kolleginnen und Kollegen kann genau dieser früh geknüpfte Kontakt entscheidend sein. Nachwuchs entsteht nicht erst am Ende des Studiums – er entwickelt sich in Begegnungen, Erfahrungen und gelebter Praxisrealität.

Praxen, die Praktikums- und Famulaturplätze anbieten, positionieren sich sichtbar als verantwortungsbewusste Ausbildungs- und Förderbetriebe. Sie stärken ihre regionale Vernetzung, übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und investieren aktiv in die Zukunftsfähigkeit der eigenen Struktur. Das ist kein zusätzlicher organisatorischer Aufwand, sondern eine strategische Entscheidung. Wer heute ausbildet, begleitet und Einblicke gewährt, gestaltet die personelle Basis und die Nachfolge von morgen. Wer hingegen abwartet, wird den Mangel lediglich verwalten.

Nachwuchssicherung beginnt nicht mit der Stellenausschreibung. Sie beginnt mit Offenheit, Engagement und der Bereitschaft, junge Menschen an die Hand zu nehmen, ihnen Perspektiven aufzuzeigen und sie für unseren Beruf zu begeistern.

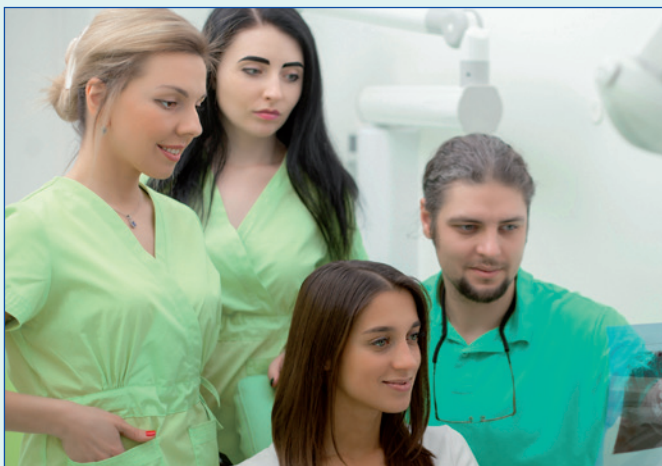
Es muss unser aller Wunsch sein, dass noch mehr Praxen diese Verantwortung annehmen, ihre Türen für Schülerinnen, Schüler und Studierende öffnen und damit aktiv dazu beitragen, die Zukunft unseres Berufsstandes nachhaltig und eigenverantwortlich zu sichern.

Herzlichst Ihre

Dr. Brunhilde Drew
2. Vorsitzende



Dr. Brunhilde Drew



Praktikum

Der unterschätzte Moment der Berufsorientierung

Chaos, Langeweile oder Volltreffer?

„Wie ist es Euch ergangen?“ fragt die Lehrerin am ersten Schultag nach dem Praktikum. „Total langweilig, ich habe nur blöd rumgesessen und zugeguckt“, sagt eine Schülerin. „Die wussten gar nicht, dass ich komme. Die Dame am Empfang musste sich ewig lang quer durch die Praxis fragen, bis mich jemand abgeholt hat“, eine andere. „Ich hatte nur doofe Aufgaben, aber wenigstens war mir nicht langweilig“, die nächste. „Bei mir war es richtig gut. Alle waren nett und haben sich Zeit genommen“, sagt die letzte. „In den nächsten Ferien arbeite ich wieder dort. Der Chef hat mir sogar vorgeschlagen, meine Ausbildung dort zu machen.“

Und, haben Sie Ihren Praktikanten wiedererkannt?

Hilfe, wir bekommen einen Praktikanten!

Wechseln wir den Schauplatz und begeben wir uns vom Klassenzimmer in die Praxis. Dort erinnert der Chef gerade im Vorbeigehen eine Mitarbeiterin: „Bitte denken Sie daran, morgen startet unser neuer Praktikant!“ Na toll. Der Terminkalender ist ohnehin voll, die Aufgaben stapeln sich – und nun soll zusätzlich noch jemand betreut werden?

Damit dem Praktikanten bloß nicht langweilig wird, geht die Frage ins Team: Wer hat noch eine Kleinigkeit zu erledigen? Schnell findet sich eine Liste typischer Aufgaben: Kaffee kochen, kopieren, Regale aufräumen oder Botengänge übernehmen. Und wenn dies alles geschafft ist, kann er ja einfach mitlaufen und zuschauen. Hauptsache, er hält den Betrieb nicht auf und verursacht möglichst wenig zusätzlichen Aufwand. Nach vergleichsweise kurzer Zeit ist der Praktikant dann auch schon wieder weg. Erleichterung macht sich breit. Doch mit ihm verschwindet womöglich auch eine Chance: Denn in den Praktikantinnen und Praktikanten von heute stecken vielleicht genau die Fachkräfte, die morgen dringend gebraucht werden.

Mehr als nur Kaffee kochen – so werden Praktika zur echten Chance

Praktika sind weit mehr als eine kurzfristige Unterstützung im Arbeitsalltag – sie bieten eine wertvolle Chance für beide Seiten. Um dieses Potenzial voll auszuschöpfen, kommt es entscheidend auf die richtige Gestaltung an. Wie gelingt es also, Praktika sinnvoll zu organisieren und junge Menschen nachhaltig zu begeistern?

Die Antwort ist ebenso einfach wie wirkungsvoll: Nehmen Sie Praktika ernst und begegnen Sie Ihren Praktikantinnen und Praktikanten mit Wertschätzung und auf Augenhöhe. Zeigen Sie von Anfang an, dass Sie sich auf sie freuen, und sorgen Sie für einen offenen, freundlichen Empfang. Eine positive erste Erfahrung legt den Grundstein für ein gelungenes Praktikum und eine langfristige Bindung.

Von der Planung bis zum Abschluss

Die konkrete Gestaltung eines Praktikums hängt von verschiedenen Faktoren ab, die Sie bei der Planung der Inhalte und Aufgaben berücksichtigen sollten. Machen Sie sich dabei stets bewusst: Praktikantinnen und Praktikanten kommen zu Ihnen, um sich beruflich zu orientieren, praktische Einblicke zu gewinnen und herauszufinden, ob Ihr Unternehmen als zukünftiger Arbeitgeber für sie infrage kommt.

Dauer des Praktikums

Praktika können unterschiedlich lang sein – von nur einem Tag bis hin zu zwölf Monaten. Schnupperpraktika umfassen meist nur wenige Tage, während schulische Berufsorientierungs- oder Betriebspraktika (häufig in der 9. Klasse) in der Regel zwei bis drei Wochen dauern. Freiwillige Praktika in den Ferien sowie Praktika von Studierenden sind oft länger angelegt. Darüber hinaus gibt es Jahrespraktika, die sich über einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten erstrecken. Grundsätzlich gilt: Je länger ein Praktikum dauert, desto mehr Einblicke können gewonnen werden – und desto anspruchsvoller dürfen die Aufgaben im Zeitverlauf gestaltet sein.

Alter der Praktikantinnen und Praktikanten

Auch das Alter spielt eine wichtige Rolle. Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse sind meist 14 oder 15 Jahre alt und damit noch minderjährig. Für sie gilt das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG), das insbesondere bei Arbeitszeiten und Tätigkeiten zu beachten ist. Für volljährige Praktikantinnen und Praktikanten greift hingegen das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG).

Schulische oder berufliche Vorbildung

Mit dem Alter eng verknüpft ist die Vorbildung. Studierende oder Praktikanten mit ersten beruflichen Erfahrungen bringen oft bereits fachliche Kenntnisse und praktische Kompetenzen mit. Schülerinnen und Schüler hingegen stehen noch am Anfang ihrer beruflichen Orientierung und benötigen entsprechend mehr Anleitung und Unterstützung.

Führerschein

Ein weiterer Aspekt kann der Besitz eines Führerscheins sein. Dieser ist insbesondere dann relevant, wenn Praktikantinnen oder Praktikanten Aufgaben wie Botengänge oder betriebliche Fahrten übernehmen sollen.

Begrüßung und Start

Ein gelungener Start ist entscheidend für den weiteren Verlauf des Praktikums. Zeigen Sie der Praktikantin oder dem Praktikanten von Beginn an, dass sie oder er willkommen ist, und gestalten Sie den Einstieg so angenehm und strukturiert wie möglich.

Informieren Sie Praktikanten bereits im Vorfeld darüber, wann sie sie am ersten Tag erwarten und was sie mitbringen müssen. Bereiten Sie alle notwendigen Unterlagen sowie ein Namensschild vor und stellen Sie eine Begrüßungsmappe mit wichtigen

Informationen, etwa zu Arbeitssicherheit, Unfallschutz, Datenschutz, Betriebsgeheimnissen und allgemeinen Praxisabläufen, zusammen. Binden Sie außerdem Ihr Team ein, indem Sie über das Praktikum informieren, Zuständigkeiten klären und eine feste Ansprechperson benennen, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen.

Authentizität

Stellen Sie sowohl den Ausbildungsberuf als auch Ihr Unternehmen anschaulich und praxisnah vor. Ziel ist es, jungen Menschen ein realistisches Bild vom Berufsalltag zu vermitteln. Dazu gehört, neben den attraktiven Seiten auch weniger spannende Tätigkeiten transparent darzustellen – Ehrlichkeit ist hier entscheidend. Besonders authentisch wird es, wenn Ihre Auszubildenden selbst Einblicke in ihren Arbeitsalltag geben und erläutern, warum sie sich für diesen Beruf entschieden haben.

Eigenes Handeln ermöglichen

Geben Sie den Praktikantinnen und Praktikanten möglichst häufig die Gelegenheit, selbst aktiv zu werden und praktische Erfahrungen zu sammeln. Dies kann beispielsweise im Rahmen eines kleinen Projekts geschehen, an dem sie eigenständig mitarbeiten. Idealerweise entsteht dabei ein greifbares Ergebnis, das sie am Ende des Praktikums mitnehmen können. Auch wenn dies in handwerklichen oder produzierenden Bereichen oft leichter umzusetzen ist als in Büroberufen, gilt grundsätzlich: Die Aufgaben sollten fordernd, aber realistisch zu bewältigen sein. Vermeiden Sie längere Phasen der Untätigkeit – denn Langeweile mindert den Erfolg eines Praktikums erheblich.

Lernbegleitung statt Anleitung

Besonders wirkungsvoll wird eigenständiges Arbeiten, wenn Sie sich als Lernbegleiterin oder Lernbegleiter verstehen. Das bedeutet, weniger strikt nach klassischen Anleitungsmodellen („vorbereiten, vormachen, nachmachen, üben“) vorzugehen und stattdessen Raum für eigene Lösungswege zu lassen. Unterstützen Sie die Praktikantinnen und Praktikanten dabei, sich Inhalte selbst zu erschließen, anstatt jeden Schritt vorzugeben. So fördern Sie Eigeninitiative, Problemlösungskompetenz und nachhaltiges Lernen.

Regelmäßiges Feedback

Viele junge Menschen sind in ihrer Selbsteinschätzung noch unsicher. Regelmäßige Feedbackgespräche helfen ihnen, ihre Leistungen besser einzuordnen und geben wichtige Orientierung. Nutzen Sie diese Gespräche auch, um aktiv nachzufragen: Was gefällt besonders gut? Wo liegen individuelle Interessen? Wie wird das Praktikum insgesamt wahrgenommen? So schaffen Sie eine offene Gesprächskultur und können gezielt auf Bedürfnisse eingehen.

Abschluss und Verabschiedung

Am Ende des Praktikums gilt es, den Austritt bewusst und wertschätzend zu gestalten. Ziel sollte stets sein, dass die Praktikantin oder der Praktikant Ihr Unternehmen mit einem positiven Eindruck verlässt – unabhängig davon, wie der weitere Weg aussieht.

Führen Sie ein strukturiertes und wertschätzendes Abschlussgespräch, in dem Feedback gegeben und Erfahrungen reflek-



tiert werden, und erstellen Sie ein qualifiziertes Praktikumszeugnis, das Leistungen und Engagement angemessen würdigt. Bei besonders positiver Zusammenarbeit können Sie eine weitere Tätigkeit, etwa in Form eines Praktikums oder Ferienjobs, anbieten und den Kontakt über das Praktikum hinaus pflegen, beispielsweise durch Einladungen oder persönliche Grüße. Zeigen Sie zudem Perspektiven auf, indem Sie Schülerinnen und Schülern eine Ausbildung oder Studierenden Einstiegsmöglichkeiten in Ihre Praxis anbieten.

Praktika als wertvolles Instrument im Azubi-Recruiting

Auch wenn Praktika mit einem gewissen organisatorischen Aufwand verbunden sind, zahlt sich dieser Einsatz in vielfacher Hinsicht aus. Sie bieten eine hervorragende Möglichkeit, junge Menschen für einen Ausbildungsberuf und Ihr Unternehmen zu begeistern. Gleichzeitig erhalten Sie frühzeitig die Chance, potenzielle Nachwuchskräfte kennenzulernen und ihre Eignung realistisch einzuschätzen. Fehlentscheidungen – sowohl bei der Personalauswahl als auch bei der Berufs- und Betriebswahl der Jugendlichen – können so vermieden werden und sparen langfristig Zeit und Kosten.

Darüber hinaus sollte die Wirkung positiver Erfahrungen nicht unterschätzt werden: Ehemalige Praktikantinnen und Praktikanten fungieren oft als glaubwürdige Multiplikatoren. Wenn sie ihr Praktikum als bereichernd erleben, geben sie diese Eindrücke im Freundes- und Familienkreis sowie unter Mitschülern oder Kommilitonen weiter. Auf diese Weise entsteht authentische Mund-zu-Mund-Propaganda – und damit eine der wirkungsvollsten Formen der Nachwuchsgewinnung.

Dr. Brunhilde Drew
Referentin Zahnärztliches Personal

Praktikum minderjähriger Schüler in der Zahnarztpraxis

**Auf den
Zahn
gefühl**

#PraktikumZFA

Orientierung und Rahmenbedingungen

Die Entscheidung für einen Beruf stellt viele minderjährige Schülerinnen und Schüler vor eine große Herausforderung. Angesichts der Vielzahl an möglichen Ausbildungswegen fällt es oft schwer, den passenden Beruf zu finden – insbesondere dann, wenn eigene Interessen und Fähigkeiten noch nicht klar ausgeprägt sind. Ein Schülerpraktikum kann in dieser Phase eine wichtige Hilfe sein und wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt bieten.

Ein Praktikum in einer Zahnarztpraxis ermöglicht es, den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten kennenzulernen und herauszufinden, ob dieser den eigenen Vorstellungen entspricht. Gleichzeitig erhält auch die Praxis einen ersten Eindruck von der Eignung und dem Interesse des Praktikanten.

Wenn Sie einer Schülerin oder einem Schüler die Möglichkeit geben möchten, ein Praktikum in Ihrer Praxis zu absolvieren, sind bestimmte rechtliche Vorgaben zu berücksichtigen.

Für minderjährige Schulpraktikanten gilt das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG). Es legt fest, dass Jugendliche nicht mit Tätigkeiten beschäftigt werden dürfen, bei denen sie gesundheitlichen Risiken ausgesetzt sind. Dazu zählt insbesondere der Kontakt mit biologischen Stoffen wie Blut, Speichel oder anderen Körperflüssigkeiten. Ebenso sind Tätigkeiten mit scharfen, spitzen oder rotierenden Instrumenten, die damit in Berührung kommen, untersagt. Daher ist auch eine Mitwirkung bei der Reinigung, Desinfektion oder Sterilisation von kontaminierten Flächen und medizinischen Geräten ausgeschlossen.

Ein direkter Einsatz am Patienten ist somit nicht möglich. Erlaubt ist jedoch eine rein beobachtende Tätigkeit außerhalb von Gefahrenbereichen. Unbedenkliche Einsatzfelder sind beispielsweise die Rezeption oder die Verwaltung. In diesen Bereichen ist in der Regel auch keine spezielle Schutzimpfung, etwa gegen Hepatitis B, erforderlich.

UNTERSTÜTZUNG BEIM PRAKTIKUM

Die BLZK bietet rund um das Thema vielfältige Infos sowie Material. Neben einem Plakat, Flyern und Postkarten, die darauf aufmerksam machen, dass Sie in Ihrer Praxis Praktika anbieten, gibt es ein Arbeitsheft, das Praktikantinnen und Praktikanten konkret begleitet mit Wissenswertem zum Einsatz in der Zahnarztpraxis, Tipps und Tricks sowie einem Überblick zur Aus- und Fortbildung ZFA.

Alle Infos unter dem Motto „PraktikumZFA – Auf den Zahn gefühlt“



Einsatzbereiche

Da es sich bei minderjährigen Praktikanten um unerfahrene Personen handelt, dürfen ihnen ausschließlich Aufgaben übertragen werden, die sie sicher und ohne Gefährdung für sich selbst oder andere ausführen können. Dabei sind Alter, Wissen sowie die körperliche und psychische Belastbarkeit zu berücksichtigen.

Einweisung und Unterweisung

Vor Beginn des Praktikums müssen die Schülerinnen und Schüler umfassend über mögliche Gefahren sowie entsprechende Schutzmaßnahmen informiert werden. Dazu gehören Hinweise zu Unfallverhütung, Gesundheitsschutz und Hygienevorschriften. Es ist ratsam, diese Unterweisung schriftlich festzuhalten.

Versicherungsschutz

Unfälle, die auf dem direkten Weg zur Praxis oder während des Praktikums passieren, sind über die Unfallversicherung der Schule abgesichert. Eine Haftpflichtversicherung besteht in der Regel über den Schulträger.

Datenschutz und Schweigepflicht

Während des Praktikums können vertrauliche Informationen eingesehen werden, die der ärztlichen Schweigepflicht unterliegen. Deshalb müssen Praktikanten vor Beginn entsprechend aufgeklärt werden und eine schriftliche Verschwiegenheitserklärung unterzeichnen, die auch von den Erziehungsberechtigten bestätigt wird.

Soll ein Praktikant bei Behandlungen anwesend sein (ausschließlich beobachtend), ist vorab die Zustimmung des Patienten einzuholen. Eine kurze Dokumentation in der Patientenakte wird zur Absicherung empfohlen.

Vergütung

Bei verpflichtenden Schülerpraktika ist keine Bezahlung vorgesehen, da der Fokus ausschließlich auf dem Kennenlernen des Berufs liegt und keine reguläre Arbeitsleistung erbracht wird.

Weitere Regelungen

Regelungen, die im Rahmen eines Praktikums von minderjährigen Schülern noch zu beachten sind, sind in der unten stehenden Tabelle aufgeführt.

Dr. Brunhilde Drew
Referentin Zahnärztliches Personal

| | |
|---|--|
| Tägliche Arbeitszeit (ohne Ruhepause) Beschäftigung der Jugendlichen nur mit leichten und für sie geeigneten Tätigkeiten | Maximal 7 Stunden |
| Tägliche Schichtzeit (Arbeitszeit inkl. Ruhepausen) | Maximal 10 Stunden |
| Wöchentliche Arbeitszeit (ohne Ruhepausen) | Maximal 35 Stunden |
| Ruhepausen (Arbeitsunterbrechungen von mindestens 15 Minuten) | 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 4,5 Stunden bis zu 6 Stunden |
| Freizeit zwischen Ende und Beginn der Arbeitszeit | Mindestens 12 Stunden |
| Nachtruhe | Grundsätzlich von 20 Uhr bis 6 Uhr |
| Beschäftigungsdauer pro Woche | Maximal 5 Tage |



Jungs in die Praxis

Am 23. April Potenziale entdecken

Am Boys' Day können Jungen Berufe kennenlernen, in denen sie unterrepräsentiert sind. Der Anteil männlicher ZFA steigt zwar kontinuierlich, aber er liegt erst bei 5,1 Prozent! Quasi perfekt, um Berufsorientierung frei von Geschlechterklischees zu bieten.

Beim diesjährigen Jungen-Zukunftstag am 23. April sammeln Schüler erste Eindrücke und machen sich direkt vor Ort ein Bild vom Beruf ZFA. Frühere Aktionstage haben gezeigt, dass über den Schnuppertag viele Unternehmen potenzielle Praktikanten und Auszubildende finden. Interessierte Praxen tragen sich für ihre Teilnahme unter www.boys-day.de/radar im Vorfeld ein.

Die Website zum Boys' Day bietet umfangreiche Infos und Materialien: einen Leitfaden mit wertvollen Tipps für das Praxisteam sowie Teilnahmeerklärungen und Formulare für Eltern und Jugendliche. Plakate und Flyer stehen zur Verfügung, um in der Praxis auf das Angebot aufmerksam zu

machen. Zudem werden digitale Info-Termine zur Vorbereitung auf den Aktionstag angeboten. Der Jungen-Zukunftstag findet seit 2003 jährlich statt.

Alles zum Aktionstag unter www.boys-day.de

Redaktion BLZK

Begeisterung für den Beruf wecken mit einem abwechslungsreichen Schülerpraktikum

Minderjährige Praktikanten unterliegen dem Jugendarbeitsschutzgesetz und dürfen nur Tätigkeiten ausüben, die keine gesundheitlichen Risiken bergen. Natürlich dürfen sie im Behandlungszimmer zuschauen, direkter Patientenkontakt ist jedoch nicht erlaubt. Trotzdem lässt sich ein Schülerpraktikum spannend, abwechslungsreich und praxisnah gestalten.

Jugendliche sind besonders motiviert, wenn sie selbst aktiv werden dürfen, einen Blick hinter die Kulissen werfen können und etwas lernen, das im Alltag nützlich ist. Vor allem handwerkliche Tätigkeiten kommen gut an: Wenn das Ergebnis der eigenen Arbeit am Ende in den Händen gehalten werden kann, bleibt das Praktikum in bester Erinnerung. Eine selbst angefertigte Abformung eines Phantommodells oder eines kleinen Gegenstands, ausgegossen mit Gips oder Kunststoff, wird stolz als persönliches Andenken mit nach Hause genommen.

Auch kreative Aufgaben sorgen für Begeisterung. Im Social-Media-Zeitalter ist ein selbst gedrehtes Reel mit dem Praxisteam ein echtes Highlight. Ebenso spannend ist die Gestaltung eines Info-Posters – etwa zum Zahnaufbau, zur Entstehung von Karies oder zu zahngesunder Ernährung.

Mit ein wenig Kreativität lassen sich zahlreiche Aufgaben finden, die ein Schülerpraktikum lebendig und lehrreich machen.

So können die Jugendlichen erleben, wie vielseitig ein Beruf in der Zahnarztpraxis sein kann.

Wir haben für Sie einige Ideen für ein einwöchiges Praktikum in einem übersichtlichen Wochenplan zusammengestellt und zusätzlich ein kleines Praktikumsheft zum Selberbasteln vorbereitet.

Susanne Remlinger



Susanne Remlinger

Faltanleitung für das Praktikumsheftchen

1. Vorlage kopieren oder ausdrucken



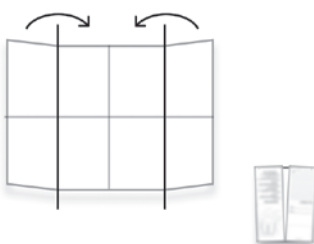
2. Papier in der Mitte falten & anschließend wieder auf klappen



3. und nochmal - andere Hälfte



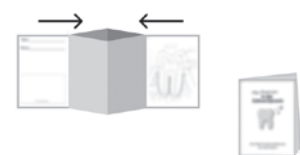
4. Die weiße Seite nach oben kurze Seiten zur Mittellinie falten



5. Erneut mittig falten. Entlang der Mittellinie schneiden.



6. In der Mitte Falten (wie Schritt 1) und die Seiten leicht zusammendrücken. Das Heftchen faltet dich dann fast von alleine.



Viel Spaß!

WOCHENPLAN



für ein Praktikum
in der Zahnarztpraxis

Name

MONTAG
ODER TAG 1

Orientierung & Kennenlernen

- Begrüßung und Rundgang
- Vorstellung des Teams
- Vorstellung der Berufe (ZFA, ZMP, ZT, Zahnarzt/Zahnärztin)
- Mini-Workshop: Zahnaufbau
- Praktikumsheftchen basteln

DIENSTAG
ODER TAG 2

Karies & Füllungstherapie

- Mini-Workshop: Wie entsteht Karies?
- Was passiert bei einer Füllung?
- Quiz: Was macht welches Instrument?
- Materialkunde zum Anfasen: kleine Menge Komposit mit Instrumenten formen und aushärten

MITTWOCH
ODER TAG 3

Kommunikation & Terminplanung

- Patienten begrüßen und ins Behandlungszimmer bringen
- Blick in die Terminplanung (ohne echte Daten)
- Vorbereitung eines Abschlussprojekts (Video drehen, Info-Poster oder Mini-Vortrag "Mein spannendster Fall" gestalten)

DONNERSTAG
ODER TAG 4

Labor & Handwerk

- Alginat-Abdruck am Modell nehmen und Gipsmodell herstellen
- oder: Silikon-Abdruck eines Gegenstands (z.B. Gummibärchen) nehmen und mit Kunststoff ausgießen
- Scan eines Modells
- Figur aus Draht biegen

FREITAG
ODER TAG 5

Abschlussprojekt & Feedback

- Fertigstellung Abschlussprojekt (Video, Poster, Mini-Vortrag)
- Präsentation vor dem Team
- Feedbackrunde: "Was hat mich überrascht, was hat Spaß gemacht?"
- Übergabe Teilnahmeurkunde
- Abschlussfoto



Famulatur in der Zahnarztpraxis – Frühe Einblicke in den Berufsalltag

Mit der neuen Approbationsordnung für Zahnärztinnen und Zahnärzte aus dem Jahr 2021 wurde die praktische Ausbildung der Studierenden weiter gestärkt. Nun ist eine verpflichtende Famulatur vorgesehen. Ziel dieser Famulatur ist es, den Studierenden frühzeitig einen realitätsnahen Einblick in den Alltag einer Zahnarztpraxis zu ermöglichen.

Die Famulatur bietet damit nicht nur eine wichtige praktische Erfahrung für Studierende, sondern kann auch für Praxen eine Chance sein. Insbesondere im ländlichen Raum kann sie dazu beitragen, jungen Kolleginnen und Kollegen die Niederlassung näherzubringen und Begeisterung für die Tätigkeit in der eigenen Praxis zu wecken.

In § 15 der neuen ZÄApprO ist eine vierwöchige Famulatur mit einem Umfang von 30 Wochenstunden festgesetzt. Während der Famulatur sollen die Studierenden die Abläufe verschiedener zahnmedizinischer Behandlungsbereiche kennenlernen. Dazu gehören insbesondere parodontologische, konservierende, chirurgische und prothetische Behandlungen. Sie sollen verstehen, wie Diagnostik, Therapieplanung und Behandlung im Praxisalltag organisiert und umgesetzt werden.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Famulatur ist die Kommunikation im Praxisumfeld. Die Studierenden erhalten Einblicke in den Umgang mit Patientinnen und Patienten sowie in die Zusammenarbeit mit Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern. Auch die Kooperation mit zahntechnischen Laboren und der Austausch mit Krankenkassen spielen dabei eine Rolle.

Darüber hinaus vermittelt die Famulatur grundlegende Kenntnisse über organisatorische Aspekte einer Praxis. Dazu zählen unter anderem Praxismanagement, Qualitätsmanagement sowie Abrechnungsprozesse. Die Famulantinnen und Famulanten sollen – soweit möglich – in diagnostische Prozesse, Befunderhebungen und Therapieentscheidungen einbezogen werden, um ein umfassendes Verständnis für die zahnärztliche Tätigkeit zu entwickeln.

Da Studierende während der Famulatur nicht selbstständig am Patienten arbeiten dürfen, sondern ausschließlich unterstützend in der Assistenz tätig sind, ist in der Regel keine eigene Berufshaftpflichtversicherung erforderlich. Der Unfallschutz ist über § 2 Nr. 1 SGB VII gewährleistet.

Zum Abschluss der Famulatur erhalten die Studierenden ein entsprechendes Zeugnis über die absolvierte Tätigkeit. Eine Mustervorlage hierfür stellt die Bundeszahnärztekammer zur Verfügung.



Niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte, die eine Famulatur in ihrer Praxis anbieten möchten, können sich über die Website der Bayerischen Landes Zahnärztekammer als Famulaturpraxis registrieren.

Geben auch Sie Ihre Freude am Beruf mit Engagement und Leidenschaft an angehende Zahnärztinnen und Zahnärzte weiter und werden Sie Famulaturpraxis! Hier geht's zur Anmeldung:



Elena Lingl
Referat Niederlassung
und Selbstständigkeit



ZÄ Elena Lingl

Interview mit Paul Fersis zum Thema Famulatur

Lieber Paul, du studierst im 6. Semester Zahnmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und engagierst dich als Vorstandsmitglied der Fachschaft Zahnmedizin für die Belange deiner Kommilitoninnen und Kommilitonen.

Es freut mich sehr, dass du dir Zeit nimmst, meine Fragen zur zahnmedizinischen Famulatur zu beantworten. Besonders interessiert mich dabei die Perspektive der Studierenden.

Mich freut es auch sehr, dass ich zu diesem Interview eingeladen worden bin.

In welchem Semester beziehungsweise Studienabschnitt sollte die Famulatur idealerweise stattfinden?

Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass die Famulatur erst nach erfolgreich abgeschlossener Z1 und vor dem Antrag auf Zulassung zur Z3 absolviert werden muss. Damit findet sie im zweiten oder dritten Studienabschnitt statt.

In München empfehlen wir unseren Kommilitonen meist, die Famulatur nach dem 5. Semester zu absolvieren. Aufgrund des Wissenschaftssemesters im 8. Semester sind die vorlesungsfreien Zeiten teilweise kürzer. Nach dem 5. Semester ist die vorlesungsfreie Zeit am längsten. Grundsätzlich kann die Famulatur jedoch in jeder vorlesungsfreien Zeit nach der Z1, also nach dem 4. Semester, stattfinden.

Welcher zeitliche Umfang ist vorgesehen – und kann die Famulatur auf mehrere Praxen aufgeteilt werden?

Die Famulatur umfasst vier Arbeitswochen bzw. 20 Tage. Sie kann in zwei zweiwöchige Blöcke aufgeteilt werden. Wichtig ist, dass mindestens zwei Wochen in einer allgemein-zahnärztlichen Praxis stattfinden. Die anderen zwei Wochen können beispielsweise bei einem Spezialisten, etwa in der Kieferorthopädie oder Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, absolviert werden.

Nach welchen Kriterien wählen Studierende ihre Famulaturstelle?

Hier gehen die Meinungen auseinander. Ich habe meine Famulaturstelle vor allem nach der Lage ausgewählt, da ich kurze Arbeitswege innerhalb Münchens wollte. Außerdem war mir

wichtig, dass eine gewisse Bandbreite an Behandlungen angeboten wird.

Rückblickend hätte ich gern mehr auf eine moderne technische Ausstattung geachtet, um den digitalen Workflow besser kennenzulernen. Einige Kommilitonen absolvieren ihre Famulatur auch in ihrer Heimat, etwa in Praxen von Familienmitgliedern oder Bekannten.

Auch der Tätigkeitsschwerpunkt spielt teilweise eine Rolle. Bei einem Kieferorthopäden können beispielsweise maximal zwei Wochen der Famulatur absolviert werden.

Ist es unkompliziert, einen geeigneten Famulaturplatz zu finden?

Meine Erfahrung war gemischt. Viele Praxen, die ich angefragt habe, hatten noch nie von der neu eingeführten Famulatur gehört. Obwohl ich erklärt habe, dass für die Praxis kein großer Mehraufwand entsteht, gab es teilweise Ablehnungen – insbesondere wegen der notwendigen Famulaturvereinbarung mit der LMU.

Die Richtlinien und Merkblätter der Bayerischen Landeszahnärztekammer sind zwar verständlich und beschreiben die Famulatur ausführlich, jedoch fehlt es teilweise noch an Bekanntheit des Themas. Ich denke jedoch, dass es mit der Zeit einfacher wird, da Praxen zunehmend Erfahrung damit sammeln und vertrauter mit dem Thema werden.

Es wäre schön, wenn ihr in der Kammer bzw. im ZBV den Praxisinhaber/innen erklärt, dass die Famulatur nicht wirklich einen Mehraufwand darstellt.

Bereitet das Studium ausreichend auf den Praxisalltag vor?

Meiner Meinung nach bereitet sowohl der vorklinische als auch der klinische Studienabschnitt grundsätzlich gut auf die Hospitation vor. In der Praxis hat man den Vorteil, in kurzer Zeit so



Paul Fersis
Fachschaft Zahnmedizin LMU München



viele Patienten und Behandlungen zu sehen, wie in einem ganzen Semester im klinischen Kurs und somit auch eine Bandbreite an verschiedenen Behandlungen erleben.

In meiner Famulatur habe ich auch Behandlungen erlebt, die im Studium nur theoretisch vermittelt werden. Diese Abläufe in der Praxis zu beobachten, hilft sehr dabei, die Theorie besser zu verstehen.

Einen speziellen Vorbereitungskurs für die Famulatur gibt es jedoch nicht.

War die Famulatur für dich eine bereichernde Erfahrung?

Ja, auf jeden Fall. Nach meinem fünften Semester lag mein Schwerpunkt im Studium stark auf der Prothetik, während im Praxisalltag konservierende Behandlungen präsenter waren. Ich habe mich deshalb vor und während der Famulatur zusätzlich mit diesen Themen beschäftigt.

Durch die praktische Erfahrung und die Erklärungen der Kolleginnen und Kollegen konnte ich viele Behandlungsschritte besser verstehen und mein Wissen direkt mit der Praxis verknüpfen. Wie viel man letztlich mitnimmt, hängt jedoch auch stark vom eigenen Engagement ab.

Kannst du dir seitdem eine Niederlassung als selbstständiger Zahnarzt vorstellen?

Tatsächlich hat mich die Famulatur in dieser Hinsicht sehr überrascht. Danach habe ich erstmals ernsthaft darüber nachgedacht, mich später selbstständig niederzulassen.

Ich habe meine Famulatur in einer Einzelpraxis absolviert. Mein Chef hat mir viele Einblicke in den Praxisalltag gegeben. Besonders beeindruckt haben mich die Selbstbestimmung und die Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen – etwa bei Materialien, Behandlungsabläufen oder Arbeitszeiten. Diese kann je nach Lebenssituation (Kinder, Ehe etc.) angepasst werden und ich muss dazu niemanden um Erlaubnis bitten.

Auch die Möglichkeit, langfristige Patientenbeziehungen aufzubauen und Behandlungserfolge über Jahre hinweg zu begleiten, da man sie bei den regelmäßigen Kontrollen immer wieder sieht, finde ich sehr attraktiv.

Meine Famulatur war nicht mein erstes und einziges Praktikum bei Zahnärzt/innen. Von daher kann ich mit Fug und Recht

behaupten, dass mich dieses am meisten beeinflusst hat, wenn es um meine Zukunftsplanung nach dem Studium geht. Eine Niederlassung ist für mich wahrscheinlicher denn je geworden.

Gibt es Verbesserungsvorschläge an niedergelassene Kolleginnen und Kollegen?

Das größte Problem ist aus meiner Sicht die noch geringe Bekanntheit der Famulatur. Dabei können auch Praxen davon profitieren. Studierende können nach der Famulatur beispielsweise als studentische Hilfskräfte oder Stuhlassistenzen tätig werden. Viele Studierende suchen solche Nebenjobs. Die Fachschaft Zahnmedizin in München veröffentlicht entsprechende Stellenangebote über Instagram und WhatsApp.

Die Famulatur bietet daher eine gute Gelegenheit, Studierende kennenzulernen und potenzielle zukünftige Mitarbeiter zu gewinnen. Wichtig wäre vor allem, dass Praxen wissen, dass die Famulaturvereinbarung keinen großen organisatorischen Aufwand bedeutet.

Von Studierenden, die bereits eine Famulatur absolviert haben, habe ich überwiegend sehr positive Erfahrungen gehört. Besonders hilfreich ist es, wenn Zahnärzte Fragen beantworten und Behandlungsschritte erklären. Dann kann die Famulatur eine sehr lehrreiche und prägende Erfahrung sein.

Herzlichen Dank für das Gespräch und deine Einblicke.

Sehr gerne!

**Das Interview führte
ZÄ Elena Lingl
Referat Niederlassung
und Selbstständigkeit**



ZÄ Elena Lingl



Kino trifft Zahngesundheit

Anlässlich des neuen Films „Hoppers“ entstand in Pfaffenhofen eine besondere Idee: Das Kino CineradoPlex Pfaffenhofen fragte bei den örtlichen Zahnärztinnen und Zahnärzten an, ob sie gemeinsam einen Aktionstag rund um Mundgesundheit und Kariesprävention gestalten möchten.

Am 6. März 2026 waren wir deshalb am Nachmittag im Foyer des Kinos präsent. Vor dem Kinobesuch konnten Kinder und Eltern bei uns vorbeischauen. Mit großen Zahnmodellen und anschaulichen Demonstrationen erklärten wir, worauf es bei der täglichen Zahnpflege und bei der Vorbeugung von Karies wirklich ankommt.

Der Schwerpunkt lag dabei auf einem offenen Austausch: Fragen stellen, ausprobieren, zuhören – Information und Begegnung auf Augenhöhe. Gerade für Kinder ist es wichtig, Zahngesundheit spielerisch und ohne Angst zu erleben. Deshalb war uns besonders wichtig, die Aktion kindgerecht, sympathisch und entspannt zu gestalten.

Ein Highlight für die jungen Besucherinnen und Besucher war

unsere kleine Zahnbürsten-Aktion. Zahnbürsten und Zahnpasten wurden freundlicherweise von der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit LAGZ zur Verfügung gestellt. So konnten die Kinder das Gelernte gleich zuhause umsetzen – nach Popcorn und Softdrinks.

Gleichzeitig bot der Nachmittag eine schöne Gelegenheit, Zahnärztinnen auch mal außerhalb der Praxis zu erleben: als kompetente, aber auch nahbare Ansprechpartner für alle Fragen rund um Zahngesundheit und Prophylaxe.

Herzlichen Dank an meine Kolleginnen Susanne Remlinger, Dr. Tanja Fiedler und Dr. Brigitte Hermann sowie meinen beiden Auszubildenden Lara Schmitz und Pascal Schmidt-Kapell für ihre großartige Unterstützung und ihr Engagement. Gemeinsam konnten wir zeigen, dass Prävention auch dort stattfinden kann, wo man sie vielleicht nicht sofort erwartet – mitten im Kinofoyer.

ZÄ Elena Lingl
Obfrau Pfaffenhofen



„So wird Zahnmedizin zum Kinderspiel“

Niederbayerischer Zahnärztetag 2026



(von links nach rechts): Dr. B. Mattner Vizepräsidentin BLZK, PD Dr. J. Lorenz Fortbildungsreferent, Dr. A. Hartmann 1. Vorsitzender ZBV Niederbayern, Dr. S. Pulvermüller Referentin Kinderzahnmedizin, Dr. Dr. F. Wohl Präsident BLZK; Bild: Susanne Remlinger

Der diesjährige Niederbayerische Zahnärztetag stand ganz im Zeichen der Kinderzahnmedizin. Dr. Alexander Hartmann, 1. Vorsitzender des ZBV Niederbayern, hatte gemeinsam mit seinem Fortbildungsreferenten PD Dr. Jonas Lorenz und der Referentin für Kinderzahnmedizin, Dr. Sandra Pulvermüller, renommierte Expertinnen und Experten nach Straubing eingeladen, um aktuelle Themen rund um die Behandlung der jüngsten Patientinnen und Patienten zu beleuchten.

Nach der herzlichen Begrüßung durch Dr. Hartmann nutzten die Ehrengäste – eine Woche vor den Kommunalwahlen in Bayern – die Gelegenheit für politische Akzente. Straubings Oberbürgermeister Markus Pannermayr betonte die Bedeutung der Zahnmedizin für Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Dr. Dr. Frank Wohl, Präsident der BLZK, richtete sich mit einem Appell an Pannermayr: „Die Politik sollte die Zahnärzte hegen und pflegen, denn Bayern ist ein Flächenland. Überbordende Bürokratie und unsinnige Vorgaben durch die Politik gefährden die flächendeckende Versorgung!“ Der Vorsitzende der KZVB, Dr. Rüdiger Schott, unterstrich die Rolle der Selbstverwaltung als aktives Gestaltungsinstrument.

Update MIH

Den ersten wissenschaftlichen Vortrag hielt Prof. Dr. Katrin Bekes, die eigens aus Wien angereist war. Die ausgewiesene Expertin gab ein umfassendes Update zu Diagnostik und Therapie der Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH). Weltweit sind 13,1 % der Kinder betroffen, in Bayern sogar 17,5 %. Damit leidet etwa jedes siebte Kind an MIH. Prof. Bekes erläuterte die diagnostischen Kriterien, stellte wichtige Differentialdiagnosen vor und zeigte therapeutische Optionen auf. Besonders die Behandlung von Hypersensibilitäten könne die Lebensqualität der betroffenen Kinder deutlich verbessern.

Kommunikation

Anschließend führte Dr. Nicola Meißner in die hypnosebasierte Kommunikation ein. Alles, was fasziniert und die Aufmerksam-

keit fokussiert, könne als hypnotischer Zustand gewertet und genutzt werden, erklärte sie. Eine wertschätzende, positive Sprache helfe, auch ängstliche Kinder für eine Behandlung zu gewinnen. Schon kleine Formulierungsänderungen – etwa die „Warteliste“ zur „Dringlichkeitsliste“ umzubenennen – könnten bei den Eltern das Gefühl von Verständnis und Sicherheit stärken.

Kariesmanagement

Am Nachmittag widmete sich Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer dem modernen Kariesmanagement. Er plädierte dafür, das gesamte Spektrum der Lokalanästhesie auszuschöpfen, um Narkosebehandlungen möglichst zu vermeiden. An symptomlosen Zähnen könne pulpennahe Karies belassen werden, während an Füllungsrandern eine vollständige Kariesentfernung zwingend sei. Bei geringer Compliance empfahl er den Einsatz von Silberdiaminfluorid (SDF).

Schnittstelle KFO

Dr. Elisabeth Hofmann gab in ihrem Vortrag „Schnittstelle KFO: Lückenhalter – Habits – Frühbehandlung – Überweisung Fachzahnarzt“ einen strukturierten Überblick über kieferorthopädische Indikationen und erläuterte, wann eine Überweisung an eine Fachpraxis sinnvoll ist.

Praxisteam

Parallel zum zahnärztlichen Programm wurde auch dem Praxisteam ein abwechslungsreiches Fortbildungsangebot geboten. Themen wie Fluoridanwendung, erfolgreiche Verhaltensführung bei Kindern und eine konstruktive Kommunikation mit den Eltern standen im Mittelpunkt. Prof. Bekes begeisterte auch hier mit ihrem MIH-Update.

Am späten Nachmittag endete ein intensiver und rundum gelungener Fortbildungstag. Die Veranstalter erhielten viel Lob für die hervorragende Organisation und die sorgfältige Auswahl der Referenten und Themen. Viele Teilnehmer blicken bereits mit Vorfreude auf den Niederbayerischen Zahnärztetag 2027.

Susanne Remlinger

Meet & Greet beim ZBV Niederbayern

Für den zahnärztlichen Nachwuchs begann der Niederbayerische Zahnärztetag bereits am Vortag mit einem Meet & Greet in den Räumen des ZBV. Der Vorstand hatte eingeladen, um in entspannter Atmosphäre persönliche Kontakte mit den jungen Kolleginnen und Kollegen zu knüpfen. Die Teilnahme von Dr. Dr. Frank Wohl und Dr. Barbara Mattner, Präsident und Vizepräsidentin der BLZK, unterstrich die Bedeutung des Austauschs mit der nächsten Zahnärztergeneration.

Nach einem Begrüßungsgetränk und dem herzlichen Empfang durch Dr. Melissa Anwander, Referentin für junge und angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte, stellte Dr. Alexander Hartmann, 1. Vorsitzender des ZBV, die Aufgaben der zahnärztlichen Körperschaften übersichtlich vor. Welche Rolle spielt die KZVB? Wofür ist die BLZK zuständig? Und welche Funktionen übernimmt der ZBV als „kleine Kammer vor Ort“? Die Teilnehmer lernten die Mitglieder des ZBV-Vorstands sowie die Ansprechpartnerinnen der Bezirksstelle persönlich kennen. Dr. Hartmann betonte, dass der ZBV jederzeit für die Kolleginnen und Kollegen da sei und man sich mit Fragen oder Anliegen vertrauensvoll an die kompetenten Mitarbeiterinnen wenden könne. Besonders am Herzen lag ihm der Hinweis auf die Körperschaftswahlen im kommenden Herbst. Er ermutigte die jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte, ihr Wahlrecht aktiv zu nutzen und sich standespolitisch einzubringen – schließlich gehe es um die Rahmenbedingungen für ihre eigene berufliche Zukunft.

Als Vorgeschmack auf den Zahnärztetag begeisterte Dr. Sandra Pulvermüller mit ihrem praxisnahen Vortrag „Kariesmanagement: aktuell – evidenzbasiert – praxisnah“. Sie gab wertvolle Hinweise zum Umgang mit kleinen Patientinnen und Patienten sowie deren Eltern, stellte moderne Behandlungsmethoden vor und machte deutlich, dass auch in der Kinderzahnmedizin wirtschaftliches Arbeiten möglich ist.



Elena Lingl und Susanne Remlinger beim Meet & Greet; Bild: Susanne Remlinger

Zum Abschluss machten Elena Lingl und Susanne Remlinger Mut zur eigenen Praxis. In ihrem Vortrag „Eigene Praxis? Unser 3 x 3 zum Erfolg“ zeigten sie, wie eine erfolgreiche Niederlassung gelingt und wie sich dabei Familie und Beruf in Einklang bringen lassen.

Die positive Resonanz machte deutlich, wie wertvoll der persönliche Austausch mit dem zahnärztlichen Nachwuchs ist. Formate wie dieses schaffen Vertrauen, fördern den Dialog und verdienen es, künftig noch öfter und an unterschiedlichen Standorten angeboten zu werden.

Susanne Remlinger



ZBV-Vorstand mit Präsident und Vizepräsidentin der BLZK, Referentinnen, Bild: Susanne Remlinger

Wir waren dabei

Berufs-Info-Markt 2026 in Fürstenfeldbruck

Noch nie war die Auswahl an Berufen für junge Menschen so groß wie heute. Gleichzeitig steigt die Unsicherheit – sowohl bei Jugendlichen als auch bei ihren Eltern. Viele moderne Berufe unterscheiden sich stark von früher, oft wirken schon die Bezeichnungen ungewohnt. Neben Aufgaben, Gehalt und Karrierechancen werden auch Faktoren wie Arbeitsklima, Arbeitszeiten und die Vereinbarkeit mit dem Alltag immer wichtiger. Auch kurze Wege zählen, denn sie schenken wertvolle Zeit und sparen Geld. Gerade weil die Berufswahl so komplex geworden ist, hilft frühe Orientierung. Wer Berufe kennenlernen und vergleichen kann, findet leichter den passenden Weg.

Bereits zum 46. Mal öffnete die Sparkasse Fürstenfeldbruck am 01. Februar 2026 ihre Türen für den Berufs-Info-Markt (BIM). Ziel der Veranstaltung war es auch diesmal, das Ausbildungsangebot der Region sichtbar zu machen und Berufe vorzustellen. Sie richtete sich insbesondere an Jugendliche kurz vor ihrem Schulabschluss, die hier wertvolle Einblicke in über 100 Ausbildungsberufe sowie in Weiterbildungsmöglichkeiten erhalten konnten.

Mehr als 50 Betriebe, Unternehmen und Verbände beteiligten sich mit ihren eigenen Ständen. Neben klassischen Handwerksberufen waren zahlreiche kaufmännische, pflegerische und soziale Berufe vertreten. Das Angebot reichte von „A“ wie Agrartechnischer Assistent bis „Z“ wie Zahnmedizinische Fachangestellte.

Auch in diesem Jahr war der ZBV Oberbayern / Obmannsbeirch FFB mit einem eigenen Stand und engagierten Kolleginnen und Kollegen dabei. So konnten den interessierten Jugendlichen, aber auch Eltern und Lehrern wertvolle Einblicke in den Berufsalltag der ZFA gegeben werden. Groß war auch die Nach-



v.l.nr.: Landrat Th. Karmasin, Dr. B. Drew, Dr. M. Schloderer, Dr. C. Spett, F. Höfelsauer



frage nach Praktikummöglichkeiten. Besonders hervorheben möchten wir den Einsatz unserer beiden Mitarbeiterinnen, die den jungen Besucherinnen und Besuchern mit viel Charme und Überzeugungskraft erzählten, wie sich so ein Arbeitstag in der Praxis anfühlt, was sie überrascht hat, was Spaß macht und was der Beruf überhaupt beinhaltet. Denn nicht jeder wusste, dass der Beruf der ZFA viel mehr ist, als Versicherungskarte einlesen und Sauger halten, und dass es nach abgeschlossener Ausbildung tolle Aufstiegsfortbildungen gibt.

Großes Interesse dafür zeigten auch der Fürstenfeldbrucker Landrat Thomas Karmasin und Franz Höfelsauer, Ehren-Kreis-handwerksmeister, die uns bei ihrem Rundgang die Ehre gaben.

Insgesamt ein gelungener und lohnender Tag mit vielen neugierigen Jugendlichen, engagierten Ausbildern und inspirierenden Gesprächen. Die tolle Resonanz zeigte, wie wichtig persönliche Begegnungen, echte Einblicke und regionale Perspektiven sind. Und das nicht zuletzt auch für uns Zahnärzte als Arbeitgeber.

Ein herzliches Dankeschön geht an das „Messeteam“ Dr. Conny Spett und Dr. Max Schloderer (stellvertretende Obleute), Dr. Tamara Mundweil, Dr. Michael Uecker, Dr. Manuel Schürkemper, Perwin H. (ZFA) und Anesa M. (Auszubildende).

Dr. Brunhilde Drew
2. Vorsitzende ZBV Oberbayern



*Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen.*

*Hier haben wir immer einen Platz
für Ihre Meinungen, Ideen,
Wünsche, Anekdoten und
Geschichten.*

*Gerne dürfen Sie uns diese per
Mail, direkt an den ZBV schicken:
E-Mail: wsteiner@zbvobb.de*

*Wir freuen uns, von
Ihnen zu hören!*

Obmannsbereich Fürstenfeldbruck Stammtisch-Termine

Dienstag
12.05.2026, 24.11.2026
jeweils 19:00 Uhr

Im Restaurant „Casale“ · Dorfstr. 38
82110 Germering · Tel. 089 / 84050667

Mittwoch
24.06.2026, 28.10.2026
jeweils 19:00 Uhr

Im Dorfwirt · Römerstr. 20
82290 Landsberied · Tel. 08141 / 223535
www.zumdorfwirt.com

**Dr. Constanze Spett,
stellv. Obfrau**

Schwangerschaft während der Ausbildung

Beschäftigungsverbot für Auszubildende zur ZFA



Eine Schwangerschaft während der Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) wirft viele rechtliche und organisatorische Fragen auf. Besonders relevant ist dabei das Thema Beschäftigungsverbot.

Auch für Auszubildende gilt uneingeschränkt das Mutterschutzgesetz (MuSchG). Es schützt die Gesundheit der werdenden Mutter und des ungeborenen Kindes. Nach Bekanntgabe der Schwangerschaft ist der Ausbildungsbetrieb verpflichtet, eine Gefährdungsbeurteilung vorzunehmen.

Im Arbeitsalltag einer Zahnarztpraxis bestehen zahlreiche Risiken, etwa durch Infektionsgefahr, Röntgenstrahlung, Chemikalien, Amalgam, Desinfektionsmittel oder langes Stehen. Können diese Gefährdungen nicht durch Schutzmaßnahmen oder Anpassungen ausgeschlossen werden, kann ein betriebliches Beschäftigungsverbot ausgesprochen werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit eines ärztlichen Beschäftigungsverbots, wenn gesundheitliche Gründe dies erfordern.

Grundsätzlich ist bei schwangeren ZFA eine Umsetzung auf einen anderen Arbeitsplatz möglich. Bei Auszubildenden hingegen nicht.

Für Auszubildende gilt: Eine dauerhafte Beschäftigung ausschließlich in der Verwaltung reicht nicht aus, um die Ausbildung ordnungsgemäß fortzuführen. Hintergrund ist § 43 Abs. 1 Nr. 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG), wonach zur Abschlussprüfung nur zugelassen wird, wer die Ausbildungsdauer im Rahmen einer vollständigen und fachlich korrekten Ausbildung zurückgelegt hat. Es zählt nicht allein der Zeitablauf, sondern das Erlernen aller vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte. Wird eine Auszubildende ausschließlich administrativ eingesetzt und nicht in der Behandlungsassistenz, ist dies nicht gegeben. Aus diesem Grund können schwangere Auszubildende in der Regel nicht umgesetzt, sondern müssen freigestellt werden. Die fehlende Ausbildungszeit wird anschließend nachgeholt.

Die Entscheidung über die weitere Teilnahme am Berufsschulunterricht obliegt der zuständigen Berufsschule. Aufgrund des dualen Charakters der Ausbildung, der sowohl praktische als auch schulische Ausbildungsanteile umfasst, erscheint ein ausschließlicher Schulbesuch ohne gleichzeitige betriebliche Ausbildung in der Regel nicht sachgerecht.

Dr. Brunhilde Drew
2. Vorsitzende ZBV Oberbayern

Meldepflicht bei Schwangerschaft im ZBV

Wird eine Auszubildende schwanger, sind sowohl vom Arbeitgeber als auch von der Auszubildenden bestimmte gesetzliche Vorgaben sowie Meldepflichten zu beachten. Insbesondere sind Mitteilungen an den Zahnärztlichen Bezirksverband (ZBV) erforderlich, da dieser das Ausbildungsverhältnis verwaltungstechnisch begleitet.

1. Mitteilung der Schwangerschaft

- Information des Arbeitgebers durch die Auszubildende
- Mitteilung des voraussichtlichen Entbindungstermins.

2. Maßnahmen des Arbeitgebers

- Durchführung der Gefährdungsbeurteilung
- Ausspruch eines Beschäftigungsverbots (schriftlich)

3. Meldungen an den Zahnärztlichen Bezirksverband (ZBV)

- Schriftliche Mitteilung über das Beschäftigungsverbot
 - Angabe des genauen Datums
- Ruhendstellung des Ausbildungsverhältnisses ab diesem Zeitpunkt
- Information durch den ZBV an Arbeitgeber und Auszubildende über das weitere Vorgehen

4. Mitteilungen der Auszubildenden

- Schriftliche Information an den Arbeitgeber über:
 - Entbindungstermin
 - Mutterschutz / geplante Elternzeit
 - Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Ausbildung

5. Einzureichende Unterlagen beim ZBV

- Kopie der Mitteilung der Auszubildenden
- Beide Exemplare des Ausbildungsvertrags im Original
- Ggf. Teilzeitantrag gemäß § 7 BBiG (bei Teilzeitfortführung)

6. Anpassung des Ausbildungsverhältnisses

- Berechnung der verbleibenden Ausbildungszeit durch den ZBV
- Festlegung des neuen Enddatums
- Ableitung des Termins für die Abschlussprüfung

7. Rücksendung der Unterlagen

- Rückgabe der angepassten Vertragsunterlagen an Arbeitgeber und Auszubildende

Ansprechpartnerin im ZBV Oberbayern
Claudia Mehrrens · E-Mail: cmehrrens@zbvobb.de

Nachruf zum Tod von Dr. Michael Schmiz

21.12.1962 – 22.03.2026

Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von Dr. Michael Schmiz, der nach schwerer Krankheit viel zu früh im Alter von 63 Jahren verstorben ist.

Seit dem 01. November 1992 niedergelassen in eigener Praxis in Neuburg an der Donau, engagierte er sich schon früh in der Landespolitik.

Seit 1994 war er Obmann des Bezirks Neuburg-Schrobenhausen. Von 1994 bis 2018 war er Mitglied der Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern, von 2002 bis 2010 Mitglied der Vollversammlung der BLZK. Von 1997 bis 2004 übernahm er die Bezirksstelle Oberbayern der KZVB. 2004 bis Mitte 2025 übte er eine Tätigkeit als Gutachter der BLZK für Implantologie, implantatgetragene Prothetik und ZE aus.

Doch jenseits aller Ämter und Aufgaben bleibt vor allem die Erinnerung an den Menschen Michael Schmiz: Herzlich, zugewandt, humorvoll und immer bereit, anderen zu helfen und den Rücken zu stärken. Ich selbst verliere einen Studienkollegen aus meinem Semester an der Zahnklinik in Erlangen, was mich besonders berührt.

Wir verneigen uns in Respekt vor seinem Lebenswerk, seinem Engagement und seiner Menschlichkeit. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

Dr. Christopher Höglmüller
1. Vorsitzender ZBV Oberbayern



Meldepflicht im ZBV Oberbayern

Gemäß der Meldeordnung der BLZK, möchten wir Sie auf diesem Weg erneut und eindringlich auf die Meldepflicht des jeweiligen Mitgliedes hinweisen.

Nachdem dies in der Vergangenheit und auch gegenwärtig kaum beachtet wird, möchten wir ergänzend darauf hinweisen, dass es bei Verstößen zu berufsrechtlichen Ahndungen kommen kann.

Dies ist auch in Bezug auf die Beitragseinstufung, Ihrer Beiträge, Zustellung von Mitteilungen und Infopost in Ihrem Interesse.

Mitteilung über Änderung u.a. bei:

- Niederlassung, mit allen relevanten Praxisangaben (Adresse inkl. Kontaktdaten)
- Aufgabe oder Ausscheiden aus einer Praxis/Niederlassung.
- Neugründung eines MVZ
- Änderung in Ihren Praxisdaten, wie Tel. oder Fax Nummern, auch Praxisverlegungen ggf. Zweitpraxen, Gründung eines MVZ.
- Sonstige vorübergehende (Elternzeit, ohne Tätigkeit o.ä.) oder dauerhafte Aufgabe der Berufsausübung, Zulassung beendet, Ruhestand.

- Aufnahme einer Tätigkeit (Assistenten, Angestellte, Vertreter etc.)
- Arbeitsplatzwechsel (neuer Arbeitgeber, wenn auch gleicher Status) Assistenten, angestellte Zahnärzte, Vertreter usw.
- Änderung des Hauptwohnsitzes (gilt auch für Mitglieder mit eigener Praxis), bitte auch mit aktuellen Angaben zu einer digitalen Erreichbarkeit (E-Mail) und/oder gerne auch Handynummer.
- Änderungen des Nachnamens, Kopie z.B. der Heiratsurkunde.
- Bei Erwerb einer Promotion oder MSc Grad, bitte eine beglaubigte Kopie zusenden.
- Bei Erwerb einer Gebietsbezeichnung, diese bitte in Kopie zusenden.
- Bei Änderung Ihrer Bankdaten bzw. Einzugsermächtigung haben wir für Sie SEPA Vordrucke im ZBV bereitlegen.
- Bestehen von Berufshaftpflichtversicherungsschutz durch eigenen oder Einschluss in fremden Versicherungsvertrag, sofern zahnärztlich tätig

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, gerne per Telefon oder E-Mail.

Claudia Mehrrens · Tel: 089 – 79 35 58 8-2
E-Mail: cmehrens@zbvobb.de



Sommerfortbildung 2026 des ZBV Oberbayern für Zahnärztinnen, Zahnärzte und Praxispersonal

**am Samstag, 4. Juli 2026
im Kultur + Kongress Zentrum, Kufsteiner Str. 4, 83022 Rosenheim**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
wir werden unsere Sommerfortbildung wieder im schönen Rosenheim durchführen.

Als Referenten konnten wir diesmal gewinnen:



Univ.-Prof. Dr. Johan Wölber

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
an der Technischen Universität Dresden

**Univ.-Prof. Dr.
Yvonne Jockel-Schneider M.Sc.**

Poliklinik für Zahnerhaltung und
Parodontologie des Universitätsklinikums Würzburg



Thema:

„Präventive Parodontologie & Zahnmedizin mit Ernährung, Lifestyle und Allgemeingesundheit“

Obwohl mehr als 90% der deutschen Bevölkerung sich schon mehr als einmal am Tag die Zähne putzen, haben wir immer noch weitaus höhere Prävalenzen an Karies und Parodontitis als wildlebende Primatenarten. Wie kann das sein? Die Forschung der letzten Jahrzehnte zeigt mittlerweile deutlich, dass nicht der Biofilm an sich das Problem ist, sondern seine Metabolite und die entzündliche Antwort des Immunsystems auf den Biofilm. Entsprechend gehören neben Mundhygiene und Biofilmentfernung, die Lebensstile der Patientinnen und Patienten in Form von Ernährungs- und Lebensstilberatung für eine kausale Therapie und Prävention adressiert. Durch dieses Vorgehen werden die Patienten nicht nur mund- sondern auch allgemein gesünder. Der Fortbildungstag fasst kompakt zusammen, was die Hintergründe sind, wie Mund- und Allgemeingesundheit profitieren und wie man die Themen motivierend umsetzt.

Wir freuen uns, Herrn Univ.-Prof. Dr. Johan Wölber, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden und Frau Univ.-Prof. Dr. Yvonne Jockel-Schneider M.Sc., Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie des Universitätsklinikums Würzburg, zu interessanten Vorträgen begrüßen zu dürfen.

Eine gemeinsame Veranstaltung für Zahnärzte/innen und das ganze Team.

Thema: „Präventive Parodontologie & Zahnmedizin mit Ernährung, Lifestyle und Allgemeingesundheit“

Programm:

| | | | |
|-----------------------|--|-----------------------|--|
| 08:00 Uhr - 09:00 Uhr | Registrierung | 13:45 Uhr - 15:15 Uhr | Verhaltensänderung: mit Motivierender Gesprächsführung leicht(er) gemacht Prof. Wölber |
| 09:00 Uhr - 09:15 Uhr | Begrüßung | | |
| 09:15 Uhr - 10:45 Uhr | Präventive Parodontologie und Ernährungszahnmedizin – ein perfektes Match Prof. Wölber | 15:15 Uhr - 15:45 Uhr | Kaffeepause |
| 10:45 Uhr - 11:15 Uhr | Kaffeepause | 15:45 Uhr - 16:30 Uhr | Darf es noch ein bisschen mehr sein? Probiotika und andere Adjunktiva Prof. Jockel-Schneider |
| 11:15 Uhr - 12:45 Uhr | Durch Parodontitistherapie Allgemeingesundheit verbessern Prof. Jockel-Schneider | 16:30 Uhr - 16:45 Uhr | Moderierte Diskussion - Schlussworte |
| 12:45 Uhr - 13:45 Uhr | Mittagspause | | |

Der ZBV-Vorstand wünscht Ihnen viel Spaß!

In diesem Jahr möchten wir die Sommerfortbildung am Freitag, 03.07.2026 um 16:30 Uhr mit einer exklusiven Sonderführung der Römer-Ausstellungen im Rosenheimer Loksuppen eröffnen.



Wir würden uns freuen, Sie im Juli 2026 bei unserer Sommerfortbildung begrüßen zu dürfen.

Dr. Christopher Höglmüller
1. Vorsitzender

Dr. Brunhilde Drew
2. Vorsitzende

Dr. Martin B. Schubert
Leitung Winter- u. Sommerfortbildung

ZBV Oberbayern

Katja Wemhöner

Messerschmittstr. 7, 80992 München

Tel: 089-79 35 58 83, Fax: 089-81 88 87 35

Mail: fortbildung@zbvobb.de

**Anmeldung**

Ich / Wir melden uns verbindlich zur Sommerfortbildung in Rosenheim am 04.07.2026 an.

Zahnärztinnen / Zahnärzte € 295,-**Vorbereitungs- oder Weiterbildungsassistenten/innen € 160,00****Zahntechniker / Zahntechnikerinnen € 200,-****Zahnärztliches Personal € 115,-****Weitere MA € 95,-****Teilnehmer Vor- und Nachname:** ZÄ Assist. ZT ZFA ZÄ Assist. ZT ZFA ZÄ Assist. ZT ZFA

Personen nehmen insg. an der Sonderführung zur Römer-Ausstellungen im Lokschuppen teil (Fr. 03.07.2026, 16:30 Uhr, 33,-€ p.P.)

Rechnungsadresse:

 Praxisanschrift Privatanschrift

Telefon/E-Mail:

Zahlung der Kursgebühr

Ich habe die Stornobedingungen gelesen und erkläre mich damit einverstanden.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschriftzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-ID (DE07ZZZ00000519084) und der Mandatsreferenznummer.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV Oberbayern, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV Oberbayern auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____ Kreditinstitut: _____

BIC: _____ IBAN: _____

Unterschrift / Stempel Kontoinhaber/in bzw. Bevollmächtigte/r_____
Datum**Diese Anmeldung ist verbindlich****ACHTUNG: Begrenzte Teilnehmerzahl!**Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des ZBV Oberbayern: www.zbvobb.de/zbv/agb/

Seminarübersicht ZBV Oberbayern

Ihre Ansprechpartnerin Frau Katja Wemhöner,
Tel.: 089 / 79 35 58 – 83, E-Mail: kwemhoener@zbvobb.de oder fortbildung@zbvobb.de

Anmeldung mittels Anmeldeformular oder Online

Online Anmeldung: <https://www.zbvobb.de/fortbildung> oder



SCAN ME

Seminare für Zahnärzte/innen

Röntgenkurs Aktualisierung – ZAHNÄRZTE

9 Fortbildungspunkte

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.

Gebühr

€ 60,00 inkl. Skript, Prüfung und Zertifikat *Online: € 70,00 Mitglied ZBV Obb. (€ 100,00 ausw. ZÄ) inkl. Skript, Prüfung und Zertifikat

| Kurs Nr. | Datum | Zeit | Ort |
|----------|------------|---------------------|-----------|
| 26-101 | 06.05.2026 | 18:00 bis 20:15 Uhr | München |
| 26-102 | 26.06.2026 | 17:00 bis 19:15 Uhr | Reichling |
| 26-103 | 07.10.2026 | 18:00 bis 20:15 Uhr | München |
| 26-104 | 23.10.2026 | 18:00 bis 20:15 Uhr | Weilheim |
| 26-105 | 09.12.2026 | 18:00 bis 20:15 Uhr | München |

Seminare für zahnärztliches Personal

Röntgenkurs Aktualisierung – ZFA

Gebühr

€ 50,00 inkl. Skript, Prüfung und Zertifikat *Online: € 60,00 inkl. Skript, Prüfung und Zertifikat

| Kurs Nr. | Datum | Zeit | Ort |
|----------|------------|---------------------|-----------|
| 26-801 | 06.05.2026 | 15:30 bis 17:00 Uhr | München |
| 26-805 | 26.06.2026 | 15:00 bis 16:30 Uhr | Reichling |
| 26-802 | 24.07.2026 | 14:00 bis 15:30 Uhr | München |
| 26-807 | 11.09.2026 | 14:00 bis 15:30 Uhr | München |
| 26-806 | 23.10.2026 | 16:00 bis 17:30 Uhr | Weilheim |
| 26-808 | 09.12.2026 | 15:30 bis 17:00 Uhr | München |

3-Tages Röntgenkurs zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz f. ZFA

Gebühr

€ 390,00 inkl. Verpflegung, Skript, Prüfung und Zertifikat

| Kurs Nr. | Datum | Zeit | Ort |
|--------------|-----------------------------|---------------------|---------|
| Kurs Nr. 747 | 17.07., 18.07. & 25.07.2026 | 09:00 bis 17:00 Uhr | München |

Prophylaxe Basiskurs

DER Prophylaxe Basiskurs für IHR zahnärztliches TEAM: DER Einstieg in die Prophylaxe nach der abgeschlossenen Ausbildung für ALLE

Gebühr

€ 795,00 inkl. Verpflegung, Skript, Prüfung und Zertifikat

| Kurs Nr. | Datum | Zeit | Ort |
|--------------|---------------|---------------------|---------|
| Kurs Nr. 557 | ab 15.09.2026 | 09:00 bis 18:00 Uhr | München |

Seminare für Auszubildende

GAP 2 Zahnersatz

Prüfungsvorbereitung

Gebühr

€ 110,00 inkl. Skript, Verpflegung

| Kurs Nr. | Datum | Zeit | Ort |
|---------------|------------|---------------------|---------|
| Kurs Nr. 9129 | 24.04.2026 | 09:30 bis 17:00 Uhr | München |

Gestreckte Abschlussprüfung Teil 2 (GAP 2)

Prüfungsvorbereitung

Gebühr

€ 195,00 inkl. Skript, Verpflegung

| Kurs Nr. | Datum | Zeit | Ort |
|---------------|--------------------|---------------------|---------|
| Kurs Nr. 9130 | Teil 2a 21.05.2026 | 09:00 bis 17:00 Uhr | München |
| | Teil 2b 23.05.2026 | 09:00 bis 17:00 Uhr | München |

Seminare für Praxisteams

Hygiene in der Zahnarztpraxis – Basiskurs unter Beachtung der RKI Empfehlung

5 Fortbildungspunkte

Gebühr

€ 120,00 f. Zahnarzt /Zahnärztin, jede weitere MA € 90,00

€ 120,00 f. Einzelperson

| Kurs Nr. | Datum | Zeit | Ort |
|--------------|------------|---------------------|---------|
| Kurs Nr. 321 | 17.06.2026 | 13:30 bis 17:30 Uhr | München |

Stornobedingungen:

- Bei Stornierung eines Kurses nach verbindlicher Anmeldung durch den Teilnehmer bis zu vier Wochen vor Beginn der Fortbildung wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 15 € fällig. Bei Stornierung bis spätestens zwei Wochen vor Fortbildungsbeginn wird eine Gebühr in Höhe von 80 Prozent der Teilnahmegebühr erhoben. Bei späterer Stornierung ist die volle Teilnahmegebühr zu zahlen. Die Stornierung muss schriftlich (Brief, Fax, E-Mail) erfolgen.
- Der Teilnehmer hat die Möglichkeit aus wichtigem Grund bis zu 24 Stunden vor Beginn der Fortbildungsveranstaltung auf die nächstmögliche Fortbildung umzubuchen. Spätere Absagen werden nicht angenommen. Die Fortbildungsgebühr ist in diesen Fällen unabhängig von der Teilnahme an der Wiederholungsveranstaltung zu zahlen. Hilfsweise kann der Teilnehmer auch einen Ersatzteilnehmer vorschlagen, wenn dieser die für die Fortbildung erforderlichen persönlichen Voraussetzungen ebenfalls erfüllt und er spätestens zwei Werktage vor Beginn der Fortbildung schriftlich angemeldet wurde. Bei Verfügbarkeit eines Folgetermins kann stattdessen auch die Umbuchung auf einen Folgetermin erfolgen.

Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern

verbindliche und schriftliche Anmeldung an:

Frau Katja Wemhöner, Messerschmittstr. 7, 80992 München
Tel.: 089 – 79 35 58 83 Fax: 089 – 81 88 87 35 E-Mail: kwemhoener@zbvobb.deZAHNÄRZTLICHER
BEZIRKSVERBAND**Kursanmeldung**

Kurs-Nr.: _____

Name, Vorname Kursteilnehmer/in: _____

Geburtsdatum **und** Geburtsort: _____

Adresse Kursteilnehmer/in: _____

Telefon / E-Mail / Fax: _____

Name/Adresse der Praxis: _____

Rechnungsadresse: Praxis Privat – falls abweichend: _____**Ihre Anmeldung ist nur verbindlich, wenn folgende Anlagen der jeweiligen Kursanmeldung beigelegt werden:****Praxispersonal:****Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz:** Aktuelle Röntgenbescheinigung in Kopie**1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.):** Kopie der ZFA-Urkunde**3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.):** Amtlich beglaubigte Kopie der ZAH/ZFA-Urkunde per Post**Prophylaxe-Basiskurs:** ZAH/ZFA-Urkunde, aktuelle Röntgenbescheinigung in Kopie**ZMP Aufstiegsfortbildung:** ZAH/ZFA-Urkunde, aktuelle Röntgenbescheinigung, Nachweis über mind. 1 Jahr Berufserfahrung, Nachweis über den Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses von mindestens neun Stunden. Eine Liste der dazu ermächtigten Kursanbieter durch den Unfallversicherungsträger finden Sie online unter: <https://www.bg-qseh.de/>**Zahnärzte/innen:****Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz:** **Hiermit bestätige ich, dass ich im Besitz des Erwerbs der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz bin****Zahlung der Kursgebühr** _____

Hiermit melde ich mich verbindlich zu o.g. Fortbildungsveranstaltung des ZBV Oberbayern an.

 Ich habe die Stornobedingungen gelesen und erkläre mich damit einverstanden.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschriftinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-ID (DE07ZZZ00000519084) und der Mandatsreferenznummer.

 Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV Oberbayern, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV Oberbayern auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____ Kreditinstitut: _____

BIC: _____ IBAN: _____

x _____

Unterschrift / ggf. Stempel Kontoinhaber/in bzw. Bevollmächtigte/r

Datum

Datenschutzhinweis: Die vom ZBV Oberbayern geforderten und von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden gemäß den derzeit geltenden gesetzlichen Datenschutz- rechtsverordnungen erhoben, bearbeitet, gespeichert und gegebenenfalls gelöscht. Weitere Hinweise unter www.zbvobb.de oder durch den Datenschutzbeauftragten der Körperschaft.

Hygiene in der Zahnarztpraxis – Basiskurs unter Beachtung der RKI Empfehlung

ZAHNÄRZTLICHER
BEZIRKSVERBAND

Hygienische Maßnahmen haben einen entscheidenden Einfluss auf die Gesundheit - sowohl für den Patienten als auch für den Praxismitarbeiter.



Aber kein Praxisteam schreit laut Hurra, wenn es an die Umsetzung von immer komplexeren gesetzlichen Bestimmungen geht.

Und dann stellt sich die Frage, ob das umgesetzte Konzept den Vorgaben der örtlichen Behörden und den RKI Richtlinien auch tatsächlich Stand halten?

Mit diesem Hygiene Seminar helfen wir Ihnen, auf dem aktuellen Stand zu bleiben.

Erfahren Sie mit Spaß und Empathie wertvolle Praxistipps zur Minimierung von Schwachstellen, um verantwortungsbewusst zu handeln und die Anforderungen der aktuellen Hygienemaßnahmen effizient und sicher in der Praxis bewältigen/umsetzen zu können.

- Grundlagen der Mikrobiologie
- Infektionslehre und Infektionskrankheiten
- Personalschutz mit der richtigen Praxishygiene
- Rechtliche Rahmenbedingungen in der Hygiene und Aufbereitung von Medizinprodukten
- Risikobewertung nach RKI
- Grundlagen von Reinigung, Desinfektion und Sterilisation
- Aufbereitung der Medizinprodukte von dem richtigen Entsorgen bis hin zur Freigabe, Lagerung und Validierung
- Einrichtung und Ausstattung des Aufbereitungsraumes
- Tipps für eine Praxisbegehung

Termin: Mittwoch, 17.06.2026 von 13:30 bis 17:30 Uhr,

Gebühr: € 120,00 f. Zahnarzt /Zahnärztin, jede weitere MA € 90,00
€ 120,00 f. Einzelperson

Kursort: ZBV Oberbayern, Messerschmittstr. 7, 80992 München

Kurs Nr. 321 Anmeldung unter www.zbvobb.de/fortbildung/
5 Fortbildungspunkte

**Silke Enzinger, Praxiscoaching
Referentin**

Fortbildung ZMP – München

Zahnmedizinische/r Prophylaxeassistent/in 2026/2027

Berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung im Bausteinsystem
des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

Terminübersicht:

Meisterbonus EUR 3.000,00

| Referenten | Datum | Unterrichtszeiten | Voraussichtliche Prüfungstermine der BLZK |
|------------------------------------|---------------------|-----------------------------|---|
| U. Wiedenmann, DH, A. Schmidt, StR | 21.10.2026 | | |
| U. Wiedenmann, DH | 22.10.2026 | | |
| S. Enzinger | 23.10.2026 | | |
| S. Enzinger | 24.10.2026 | | |
| Dr. T. Killian, Dr. C. Kempf | 18.11.2026 | | |
| Dr. T. Killian, Dr. C. Kempf | 19.11.2026 | | |
| U. Wiedenmann, DH | 20.11.2026 | | |
| U. Wiedenmann, DH | 21.11.2026 | | |
| Y. Özer, DH | 02.12.2026 | | |
| Y. Özer, DH | 03.12.2026 | | |
| Y. Özer, DH | 04.12.2026 | jeweils | |
| Y. Özer, DH | 05.12.2026 | von 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr | |
| Dr. C. Kempf, Dr. T. Killian | 22.01.2027 | | |
| Dr. C. Kempf, Dr. T. Killian | 23.01.2027 | | Schriftliche Prüfung: |
| U. Wiedenmann, DH | 16.02.2027 | | 02.09.2027 |
| U. Wiedenmann, DH K. Wahle, DH | 17.02.-20.02.2027 | | (Anmeldeschluss: 30.07.2027) |
| | (Gruppeneinteilung) | | |
| K. Wahle, DH | 10.03.2027 | | Praktische Prüfung: |
| U. Wiedenmann, DH, K. Wahle, DH | 11.03.2027 | | 07.09.-11.09.2027 |
| U. Wiedenmann, DH, K. Wahle, DH | 12.03.-13.03.2027 | | (Anmeldeschluss: 30.07.2027) |
| | (Gruppeneinteilung) | | |
| U. Wiedenmann, DH | 13.04.2027 | | |
| K. Wahle, DH, U. Wiedenmann, DH | 14.04.2027 | | |
| K. Wahle, DH | 15.04.2027 | | |
| K. Wahle, DH | 16.04.2027 | | |
| K. Wahle, DH | 17.04.2027 | | |
| K. Wahle, DH, U. Wiedenmann, DH | 09.06.-12.06.2027 | | |
| U. Wiedenmann, DH | 14.07.2027 | | |
| U. Wiedenmann, DH, K. Wahle, DH | 04.09.-05.09.2027 | | |
| | Übungstage | | |
| | (Gruppeneinteilung) | | |

Kursort: München: ZBV Oberbayern, Messerschmittstr. 7, 80992 München

Kursgebühren: **3.600,00 €** inkl. Verpflegung (zzgl. Prüfungsgebühren der BLZK)

→ Die Prüfungsgebühr bei der BLZK beträgt 460,00 € und wird von der BLZK separat in Rechnung gestellt!!

Kursbegleitend wird ein Testatheft geführt, Sie werden darüber noch genauer informiert.

*Änderungen vorbehalten

Anmeldung zur Aufstiegsfortbildung ZMP 2026 / 2027

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Anschrift privat:

Telefon privat:

E-Mail privat:

Name Praxis (AG):

Anschrift Praxis:

Telefon Praxis:

Anmeldeunterlagen liegt bei:

- Bescheinigung über eine mind. 1-jährige Berufserfahrung (Datenangabe erforderlich!)
- Nachweis einer erfolgreich abgelegten Abschlussprüfung (vor einer Zahnärztekammer) zur Zahnmedizinischen Fachangestellten oder eines gleichwertigen, abgeschlossenen, beruflichen Ausbildungsgangs (Feststellung obliegt der BLZK)
- Aktueller Nachweis über die erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz (gemäß StrlSchG)
- Nachweis über den Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses von mindestens neun Stunden (nicht älter als zwei Jahre zum BLZK-Anmeldeschluss 30.07.2027).

Eine Liste der dazu ermächtigten Kursanbieter durch den Unfallversicherungsträger finden Sie online unter: <https://www.bg-qseh.de/>

Praxisstempel:

Verbindliche und schriftliche Anmeldung mit Einzugsermächtigung über die Kursgebühren an:

Verwaltung der Fortbildungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

Katja Wemhöner, Messerschmittstr. 7, 80992 München, Tel.: 089 / 79 35 58 - 83 Fax: 089 / 81 88 87 - 35, kwemhoener@zbvobb.de

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des ZBV Oberbayern → <https://www.zbvobb.de/zbv/agb/>

Sepa-Lastschriftmandat (Einzugsermächtigung) für Zahlungsempfänger (ZBV Oberbayern)

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühren für die Aufstiegsfortbildung zur ZMP der Teilnehmer(in):

in Höhe von 3.600,00 € (Zahlbar in 4 Raten) zum Fälligkeitstag laut Rechnung der jeweiligen Rate zu Lasten meines Kontos:

BIC _____ IBAN _____

Bank _____

durch Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV Oberbayern auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Name u. Anschrift des Kontoinhabers (ggf. Praxisstempel)

Datum, Unterschrift

Gläubiger-ID DE07ZZZ00000519084. Mandantsreferenz: Erhalt mit der Ankündigung zum Sepa-Einzug (Pre-Notification)

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des ZBV Oberbayern.

ROSENHEIMER ARBEITSKREIS

Fortbildungsprogramm 1. Halbjahr 2026



| Datum: | Kursbeschreibung: | Referent: | Gebühr: |
|---|--|--|--|
| <p>Kurs 1</p> <p>Datum: 24.04.2026 15.00 –18.00 Uhr Verlängerung bis 19.00 Uhr bei Behandlungen mit Botulinum Toxin A</p> <p>Fortbildungspunkte: 4</p> <p>Teilnehmerbegrenzung: 20</p> | <p>CMD im Fokus: Evidenzbasierte Diagnostik und zielgerichtete Therapie myogener und arthrogener Erkrankungen</p> <p>Bei der Craniomandibulären Dysfunktion handelt es sich um ein heterogenes Krankheitsbild mit hoher Prävalenz in der zahnärztlichen Praxis. In diesem Vortrag sollen Tipps und Tricks zur Differenzierung myogener und arthrogener Ursachen sowie die neuesten wissenschaftlichen Leitlinien zur Kategorisierung der Erkrankungsbilder vermittelt werden, um eine möglichst zielgerichtete Therapie einleiten zu können.</p> <p>Thematisiert werden die neuesten Behandlungsstrategien zur Behandlung des Bruxismus und der myogenen CMD inklusive einer Live-Demonstration der Behandlung der Kaumuskulatur mittels Botulinum Toxin A.</p> <p>Weiterhin abgehandelt werden die diagnostischen und therapeutischen Schritte arthrogener, struktureller Kiefergelenkerkrankungen wie der Diskusdislokation, der Arthrose und der Arthritis.</p> <p>Auf Wunsch besteht im Kurs die Möglichkeit, eine Botulinumtoxin-Behandlung praktisch durchzuführen. Jede/r Teilnehmer/in kann hierfür maximal eine Person (eigener Patient oder Kurs-Partner) zur Behandlung anmelden.</p> <p>Aus organisatorischen und didaktischen Gründen kann ein Patient als Demonstrationsfall ausgewählt werden, der durch die Dozentin behandelt wird. Alle weiteren Behandlungen erfolgen durch die Kursteilnehmer/innen unter fachlicher Aufsicht.</p> <p>Die Materialkosten für Botulinumtoxin A sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen und betragen ca. 200,- € pro Person/Behandlung (50 IE). Die Zahlung ist am Kurstag in bar an die Dozentin zu entrichten. Da das Präparat im Vorfeld bedarfsgerecht beschafft wird, ist mit der Anmeldung zur Botoxinjektion die verpflichtende Kostenübernahme/Kostenerstattung verbindlich. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.</p> | <p>Dr. Dr. Diana Heimes</p> <p>Veranstaltungsort: Das Wohnzimmer Bad Feilnbach Kufsteinerstr. 50 83075 Bad Feilnbach</p> | <p>Mitgl: 180,- € NM: 250,- €</p> |
| <p>Kurs 2</p> <p>Datum: 06.05.2026 14.00 –17.00 Uhr im Anschluß Demo Intraoralscanner</p> <p>Fortbildungspunkte: 4</p> <p>Teilnehmerbegrenzung: 25</p> | <p>Chairside-Leistungen und Umsatzsteuer in der Zahnmedizin</p> <p>Im Bereich der Gesetzlichen Krankenversicherung bestehen einige Möglichkeiten, zahntechnische Leistungen – teils sogar in Delegation zu betriebswirtschaftlich interessanten Honoraren zu beauftragen. Zudem motivieren delegierbare handwerkliche Leistungen das Praxisteam und bereichern den beruflichen Alltag.</p> <p>Erkennen Sie verborgene Schätze in Ihrer Praxis und begegnen Sie der komplexen Umsatzsteuerthematik in der Zahnmedizin.</p> <p>Wie Sie diese Themen in den Griff bekommen und Umsatzsteuernachzahlungen vermeiden, zeigt Ihnen unsere Referentin Birgit Sayn.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine zahntechnische Leistungen – hohes Geldvolumen! • Private Provisorien und Bearbeitung • Wiederherstellung von zahn- und implantatgetragenen Kronen • Intraoralscanner – nicht nur bei Zahnersatz • Intraoralscanner digitale Abformung Beisp. Zahn und Implantat • Besonderheiten bei Suprakonstruktionen • Vitamin D Test • Wunschleistungen und Ausweis von Umsatzsteuer • Umsatzsteuerausweis ja oder nein bzw. - ab wann? • Beispiele Praxislaborrechnungen ohne/mit Umsatzsteuer <p>Im Anschluß Demo Intraoralscanner der Fa. Straumann! Der Intraoralscanner - weit mehr als nur ein Ersatz für den Abdruck - ein zentrales Werkzeug für die moderne, digitale und patientenfreundliche Zahnheilkunde, der Ihren Praxisalltag effizienter gestaltet. Gewinnen Sie einen ersten Eindruck der Scanner 3Shape TRIOS®6 und Straumann SIRIOS™ X3"</p> | <p>Birgit Sayn, ZMV & Dentale Betriebswirtin</p> <p>Veranstaltungsort: VHS Rosenheim Raum Nr. 24 Stollstr. 1 83022 Rosenheim</p> | <p>Mitgl: 90,- € NM: 150,- €</p> |

ROSENHEIMER ARBEITSKREIS

Fortbildungsprogramm 1. Halbjahr 2026



| Datum: | Kursbeschreibung: | Referent: | Gebühr: |
|--|---|---|--|
| <p>Kurs 3</p> <p>Datum: 17.06.2026 16.30 – 8.00 Uhr im Anschluß Destillerie Besichtigung & Gin Tasting: bis 20.00 Uhr</p> <p>Fortbildungspunkte: 2</p> <p>Teilnehmerbegrenzung: 30</p> | <p>Wann macht ein DVT bei Endo Sinn? Und wann hilft nur noch Gin?</p> <p>Eine Fortbildung, die präzise Diagnostik und erlesenen Genuss auf einzigartige Weise verbinden – dort, wo die dreidimensionale Welt hochauflösender DVT Aufnahmen auf die vielschichtige Kunst der Destillation trifft.</p> <p>In der Endodontie stoßen konventionelle zweidimensionale Aufnahmen oft an ihre Grenzen. Sie lassen uns rätseln: Welcher Zahn verursacht die Beschwerden? Wo befindet sich der akzessorische Kanal? Handelt es sich um eine externe oder interne Resorption? Und viel wichtiger noch: Ist der Zahn noch zu erhalten? Erst die Digitale Volumentomographie (DVT) bringt verborgene Wahrheiten ans Licht. Tatsächlich sind manche Wurzelsysteme so rätselhaft verschlungen wie die Wurzeln eines uralten Wacholderstrauchs.</p> <p>Im Rahmen der Fortbildung tauchen wir nicht nur in viele klinische Fallbeispiele, sondern auch in die Welt der Aromen ein. Bereiten Sie sich auf einen spannenden Mix aus neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, praktischer Entscheidungsfindung und sinnlichem Erlebnis vor.</p> | <p>Priv. Doz. Dr. Jörg Tchorz</p> <p>Veranstaltungsort: Moordestillerie Bergstr. 7 83064 Raubling</p> | <p>Mitgl: 100,- € NM: 160,- €</p> |
| <p>Kurs 4</p> <p>Datum: 03.07.2026 15.00 – 18.00 Uhr</p> <p>Fortbildungspunkte: 4</p> <p>Teilnehmerbegrenzung: 30</p> | <p>Die Ernährungszahnbürste – Teamkurs - Workshop</p> <p>Obwohl über 90% der Menschen in Deutschland schon mehr als einmal täglich Zähneputzen gehören Karies und Parodontitis immer noch zu den häufigsten Erkrankungen in der Bevölkerung. Entsprechend stellt sich die Frage, ob wir diese Erkrankungen mit unseren derzeitigen Prophylaxemaßnahmen überhaupt zentral adressieren.</p> <p>Aus evolutionärer Perspektive ergibt sich für Präventionsstrategien eigentlich kein „Putzmangel“, sondern ein zentrales Lifestyle-Problem mit einem durchschnittlichen Zuckerkonsum von über 90 g am Tag, einer Übergewichtsprävalenz von über 50% und einem gefühlten Dauerstress.</p> <p>Für diese Probleme gibt es aber gute Lösungen, zu denen zahnärztliche Teams immens viel beitragen können. Der Workshop will diese Hintergründe und Lösungsstrategien aufzeigen und wie diese in der Zahnarztpraxis umgesetzt werden können.</p> <p>Zur Intensivierung des Themas verweisen wir auch auf die Sommerfortbildung des ZBV am 04.07.2026 in Rosenheim!</p> | <p>Univ.-Prof. Dr. Johan Wölber</p> <p>Veranstaltungsort: Prechtl Akademie Friedrich-Fuckel-Str. 24 83064 Raubling</p> | <p>Mitgl: 150,- € NM: 90,- € NM: 210,- € MA: 80,- €</p> <p>zzgl. 20,- € „Die Ernährungszahnbürste“ - signiert und zum Sonderpreis (Bezahlung bar vor Ort!)</p> |

Anmeldeformular bitte auf unserer Webseite ro-ak.de heruntergeladen oder per Mail an: anmeldung@ro-ak.de.
Beitrittserklärungen können Sie auf unserer Webseite ro-ak.de heruntergeladen.

M = Mitglied • NM = Nichtmitglied • MA=Mitarbeiter

Werden Sie Mitglied im Rosenheimer Arbeitskreis für zahnärztliche Fortbildung e.V. und sparen Sie dadurch Kursgebühren.

Der Jahresbeitrag beträgt 49,- € (ab 2027 60,- €)

Rosenheimer Arbeitskreis f. Zahnärztliche Fortbildung e.V., c/o Dr. Pflieger Griesstr. 10, 85567 Grafing
Tel: 08092 4216 | E-mail: anmeldung@ro-ak.de | Fax: 08092 3 123 8 | www.ro-ak.de

Anzeige

Schalten Sie Ihre Anzeige im BEZIRKSVERBAND:

Anzeigengrößen und Preise:

| | | |
|--------------|------|-------|
| 115 x 30 mm | EURO | 102,- |
| 115 x 40 mm | EURO | 132,- |
| 115 x 55 mm | EURO | 143,- |
| 175 x 36 mm | EURO | 143,- |
| 175 x 69 mm | EURO | 235,- |
| 115 x 105 mm | EURO | 235,- |
| 175 x 126 mm | EURO | 320,- |
| 115 x 252 mm | EURO | 442,- |
| 175 x 252 mm | EURO | 560,- |

**Anzeigen 1/1 Seiten auf
Umschlagseiten 2,3,4** EURO 690,-
Preise zzgl. MwSt.

Anzeigentermine 2026

| Nr. | Anzeigenschluss | Erscheinungsdatum |
|---------|-----------------|-------------------|
| 01/2026 | 02.02.2026 | 19.02.2026 |
| 02/2026 | 30.03.2026 | 17.04.2026 |
| 03/2026 | 08.06.2026 | 25.06.2026 |
| 04/2026 | 14.07.2026 | 30.07.2026 |
| 05/2026 | 05.10.2026 | 21.10.2026 |
| 06/2026 | 04.12.2026 | 18.12.2026 |

DER DIREKTE DRAHT ZU UNS!



089 - 785 766 75



info@muehlbauer-media.de

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts. 1. Vorsitzender: Dr. Christopher Höglmüller, Dachau. Geschäftsstelle: Messerschmittstraße 7, 80992 München, Telefon (089) 7935588-0, Fax (089) 8188874-0, E-Mail: info@zbvobb.de, Internet: www.zbvobb.de.

Redaktion & Schriftleitung:

Dr. Christopher Höglmüller, Dachau, Email: ch.hoegldoc@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Es handelt sich nicht um Äußerungen des ZBV Oberbayern. Verantwortlich für amtliche Mitteilungen des ZBV Oberbayern: Wolfgang Steiner, Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern. Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Verlag, Anzeigenmarketing, Herstellung & Vertrieb: Mühlbauer Media GmbH – Verlag für Printmedien, Werbeagentur, Benzstraße 1, 82178 Puchheim, Telefon (089) 78 57 66 75, Fax (089) 78 57 66 89, E-Mail info@muehlbauer-media.de.

Für Anzeigen verantwortlich:

Evelyn Susanne Mühlbauer, Verlagsanschrift. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Januar 2023 gültig. Soweit vom Verlag gestaltet, liegen sämtliche an Entwurf und Gestaltung (Anzeigen, Aufmachung und Anordnung) bestehenden (Urheber-)Rechte bei Mühlbauer Media GmbH – Verlag für Printmedien, Werbeagentur, Verletzungen durch ungenehmigte Nachahmung oder Nachdruck – auch auszugsweise – sind unzulässig und werden verfolgt. Veröff. gem. DVBayPrG: Inhaber 100%, Evelyn Susanne Mühlbauer, Puchheim – Gesamtherstellung: Mühlbauer Media GmbH – Verlag für Printmedien, Werbeagentur, Evelyn Susanne Mühlbauer.

Bildquellen:

wie angegeben oder von pexels-olly-3769018, www.depositphotos.com: Nr. 651887934_XL, Nr. 127677236_XL, Nr. 56120703_XL, Nr. 139174214, Nr. 24970345_XL, 508489592_XL, Nr. 14227885_XL, Nr. 42113249_XL, .

Bezugsbedingungen:

Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Bezugspreise für Nichtmitglieder Einzelheft 3,00 € zzgl. Versandkosten. Jahresabonnement 18,00 € inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Erscheinungsweise: 6 x jährlich.